

Tim Leik, Juliana Pranke

Internationale Ausrichtung, interdisziplinäre Themenarbeit und kreative Formate

Die Next Library Conference Berlin 2018 und das Berliner Bibliotheksfestival

Die Next Library Conference gilt heute als eine der wichtigsten unabhängigen Fachkonferenzen für die Öffentlichen Bibliotheken des 21. Jahrhunderts. Gestartet wurde die ungewöhnliche Konferenz 2009 durch die dänischen Aarhus Public Libraries. Sie findet dort alle zwei Jahre statt. 2014 gab es erstmals eine auswärtige Konferenz in Chicago. Nun kommt die Next Library Conference nach Berlin. Vom 12. bis 15. September richtet die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes die internationale Zukunftskonferenz aus. Sie markiert zugleich den Start des bundesweiten Programms »hochdrei – Stadtbibliotheken verändern«, mit dem die Kulturstiftung des Bundes fünf Jahre lang Stadt- und Gemeindebibliotheken auf ihrem Weg hin zu »Dritten Orten« unterstützt.

400 internationale TeilnehmerInnen aus 38 Ländern und den Bereichen Bibliothek, Politik, Kultur und Bildung werden in Berlin zusammenkommen, um die zukünftige Rolle von Bibliotheken auszuloten und zu diskutieren. Zu den HauptrednerInnen gehören der Bibliotheksvisionär Richard David Lankes, Nina Simon, Vordenkerin für partizipative Museen und der »Musterbrecher« Stefan Kaduk. Weitere 33 sogenannte Interactive Sessions, so heißt das Werkstattformat, und 48 Ignite Talks, das sind fünfminütige Kurzvorträge, runden unter dem Motto »Encourage the unexpected«, frei übersetzt »Erwarte das Unerwartete«, das Programm ab. Ein Bibliothekscampus an der Amerika-Gedenkbibliothek mit mobilen Bauten unterstützt den Werkstattcharakter der Konferenz und verstärkt zugleich die Sichtbarkeit und die Partizipationsmöglichkeiten der BürgerInnen.

Die Ausrichtung der Next Library Conference 2018 in Berlin wird für das deutsche Bibliothekswesen und die Unterstützung kommunaler Entwicklungsprozesse beachtliche und beispielgebende Entwicklungsimpulse geben können. Durch die Internationalität der Konferenz können diese Anregungen weit über Deutschland hinaus wirken.

Eine Anmeldung zur Konferenz ist nicht mehr möglich, aber weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter www.zlb.de/nlc_berlin_2018 (deutsch) oder www.nextlibrary.net/berlin-satellite-2018 (in englischer Sprache).

Campus

Berlin ist eine angesagte Weltmetropole, die Kreativität, Vielfalt und auch Flexibilität ermöglicht. Diese Atmosphäre soll sich im Next Library Campus widerspiegeln. Hierfür kooperieren die KonferenzveranstalterInnen mit dem Berliner Büro raumlabor, einer Interessengemeinschaft von Künstlern und Architekten, die projektbezogen und interdisziplinär arbeiten. Der von raumlabor Berlin konzipierte mobile Campus besteht aus einer 108 Meter langen Passerelle, an die zahlreiche Präsentations- und Kontakträume für KooperationspartnerInnen und Publikum sowie interaktive Programmpunkte für die Konferenz (und das anschließende Bibliotheksfestival) »angedockt« werden. Die Nutzung von Recyclingmaterialien und die temporäre Struktur unterstreichen den Ansatz von Konferenz und Festival, neue Wege zu gehen, Experimente zuzulassen.

Formate, Themen, Programm

Die Next Library Conference zeichnet sich als Format, wie es in Aarhus entwickelt wurde, gleichermaßen durch Offenheit in der Form wie eine klare Zielstellung in der Thematik aus: Innovation der Öffentlichen Bibliotheken und Entwicklung zu relevanten Orten der Stadtgesellschaft. Die Konferenz unterscheidet sich von den regulären Fachkongressen des Bibliothekswesens durch die internationale Ausrichtung, das interdisziplinäre Arbeiten an den Themen sowie ihre innovativen und kreativen Formate.

Next Library ist, über die Konferenz hinaus, auch ein internationales Netzwerk von derzeit über 1 400 NeudenkerInnen der Öffentlichen Bibliotheken, die bereits in die Planungen der Konferenz miteinbezogen werden. In der Gestaltung der Veranstaltung stehen Interaktivität und Praxis-Beispiele an vorderster Stelle.

So wird zum Beispiel das Konferenzprogramm durch zwei Beteiligungsaufrufe in die Next Library Community – einen sogenannten *Call for Ideas* und einen *Call for Proposals* – aktiv unter Beteiligung der potenziellen VeranstaltungsteilnehmerInnen

erarbeitet. Im Falle der Berliner Konferenz wurde der zweite Beteiligungsauftrag mit Unterstützung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) auch gezielt in die deutsche Bibliothekslandschaft gespielt.

Im Rahmen des *Call for Ideas*, in dem nach relevanten Themen und Fragestellungen in den Ländern und Bibliotheken gefragt wurde, erreichten die OrganisatorInnen 160 Themenvorschläge aus 16 Ländern, von über 50 EinsenderInnen. Aus diesen Vorschlägen wurden fünf Überthemen mit zahlreichen Unterthemen generiert, und zwar wie folgt:

(Digitale) Lese- und Medienkompetenz

Lebenslanges Lernen – Zugänge zu Medien und Information – Umgang mit digitaler Spaltung – Integriertes Lernen (Blended learning) – Spielifikation (Gamification)

Die Bibliothek als (Arbeits-) Ort

Bibliothek als Werkstatt der Kreativen – Citizen Science Angebote – Moderner Bibliotheksbau – Co-Working-Angebote – Bibliothek als Experimentierraum für Produktions- und Kulturtechniken

Die Bibliothek als Forum der Stadtgesellschaft

Community Building – Diversität – Partnerschaften und Kooperationen – Einbindung von Communities – Teilhabe von Bürgern – Politische Rolle von Bibliotheken – Soziale Innovationen in Bibliotheken entwickeln – Neue Angebote in Anlehnung an aktuelle Bedürfnisse der Gesellschaft entwickeln – Effektive Lobbyarbeit für Bibliotheken – Bibliotheken in ländlichen Regionen als Entwicklungsmotor – Gesundheitspflege

Arbeiten in der Bibliothek – das Berufsbild in der Zukunft

Perspektiven des Bibliothekspersonals und berufliches Engagement – Bibliothekare als Agenten gesellschaftlicher Veränderung – Geteilte Führungsverantwortung – Künstliche Intelligenz – *Augmented Reality* – Robotik – Frauen in Führungspositionen – Das Berufsbild im Wandel, Anforderungen und Entwicklungen

Umgang mit Umbrüchen und Transformationsprozessen

– aus Perspektive des Bibliothekspersonals:

Diversität des Personals – Tradierte vs. neue Berufsbilder – Empathie & Engagement – Unterschiedliche Transformationsgeschwindigkeiten

– aus Perspektive der Nutzenden:

Verschiedene Erwartungen von Nutzenden – Diversität der Nutzenden – Chancen und Grenzen von Partizipation

Bezugnehmend auf diese Themenvielfalt wurde im *Call for Proposals* nach konkreten Vorschlägen für fünfminütige Kurzpräsentationen (*Ignite Talks*) oder 90-minütige Werkstattformate (*Interactive Sessions*) gefragt. Das genaue Programm ist auf den Konferenzwebseiten einsehbar.



Beirat

Weitere inhaltliche Anstöße und Empfehlungen erhalten die KonferenzorganisatorInnen von einem eigens berufenen Beirat. Diese multidisziplinäre ExpertInnenrunde setzt sich wie folgt zusammen:

Für die Veranstalter: Hortensia Völckers, Vorstand/Künstlerische Direktion der Kulturstiftung des Bundes; Volker Heller, Vorstand/Managementdirektor Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Weitere Mitglieder: Prof. Manuela Bojadzije, Juniorprofessorin für Globalisierte Kulturen, Leuphana Universität Lüneburg; Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung; Klaus Lederer, Berliner Senator für Kultur und Europa; Barbara Lison, Bundesvorsitzende Deutscher Bibliotheksverband; Prof. Philipp Misselwitz, Professur für internationale Urbanistik und Entwerfen/Chair Habitat Unit an der Technischen Universität Berlin

Öffnung zur Öffentlichkeit

Die Einbeziehung der Öffentlichkeit, des Publikums aus der Stadtgesellschaft, in die Konferenz ist ein wesentliches Merkmal der Next Library Conference in Berlin. Diese Einbeziehung erfolgt auf mehreren Wegen:

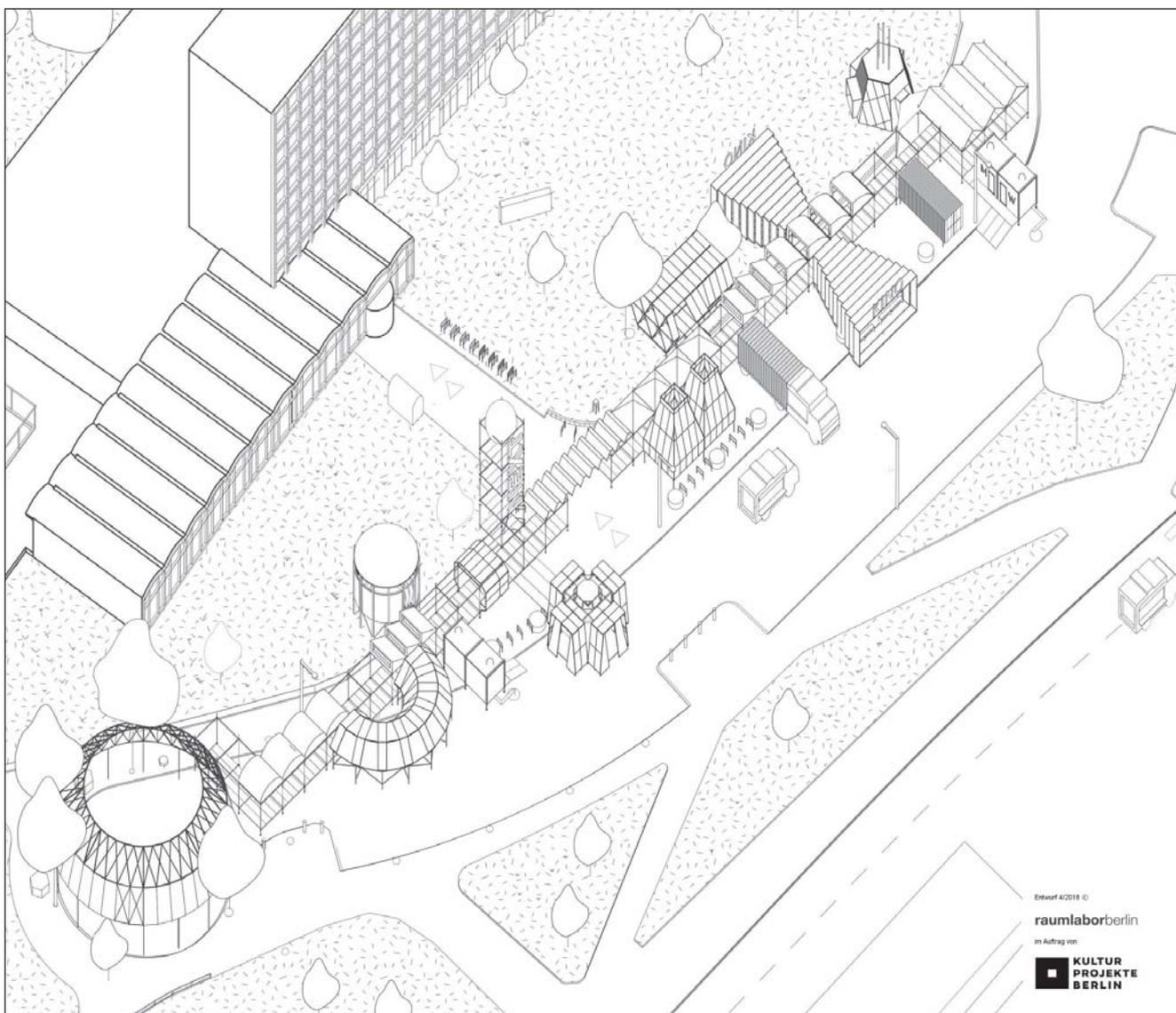
LESESAAL TAGUNGEN

Potenzielle Werkstattformat-AnbieterInnen wurden im Rahmen des *Call for Proposals* ermutigt, darüber nachzudenken, ob ihre *Session* von einer Einbeziehung der Öffentlichkeit profitieren würde. Viele *Proposals* haben diesen Vorschlag mit Freude und kreativen Ideen aufgenommen. Entsprechend werden einige *Interactive Sessions* unter aktiver Beteiligung einer nicht-bibliothekarischen Öffentlichkeit stattfinden. Andere Formate werden durch ihre reine Platzierung im öffentlichen Bereich der Amerika-Gedenkbibliothek den BesucherInnen und Interessierten Einblicke in die Konferenz ermöglichen.

Ein weiterer Ansatz in diesem Sinne sind die Showrooms der Konferenz. Hierbei handelt es sich im weitesten Sinne um Präsentationsräume und Labore zur Erprobung von Ideen und Prototypen in Kooperation mit verschiedenen AkteurInnen, PartnerInnen und dem Publikum. So wird die Bundeszentrale für politische Bildung mit einem goldenen Container

vor Ort sein. Der Clou: Weltweit gibt es 20 baugleiche goldene Container, in deren Innerem modernste Projektionstechnik eine direkte, persönliche Kommunikation zwischen den BesucherInnen über Ländergrenzen und Zeitzonen hinweg ermöglicht. Auf der Next Library in Berlin soll im Container die Frage erörtert werden, was Bibliotheken gegen antidemokratische Strömungen tun können. Die Goethe-Institute werden an einem Konferenztag in ihrem Showroom nicht nur Beispiele der innovativen Bibliotheksarbeit aus dem Goethe-Institut in Prag zeigen, sondern eine bereits im Vorfeld der Konferenz gestartete, digitale Publikation mit den KonferenzteilnehmerInnen und der Öffentlichkeit weiterentwickeln.

Das Projekt »Wissenteilen« läuft im Rahmen der Community-Projekte der ZLB bereits seit Herbst 2017 zwischen der Zentral- und Landesbibliothek Berlin und Schlesische 27. Hier stellen sich Kinder und Jugendliche aus acht Schulkassen die



Präsentations- und Kontakträume für KooperationspartnerInnen und Publikum: der Next Library Campus (Entwurf 4/2018). © raumlaborberlin im Auftrag von Kulturprojekte Berlin

LESESAAL TAGUNGEN

Frage neu, was wir wissen sollten, konkret vor dem Hintergrund, dass immer mehr Menschen aus aller Welt neue Erfahrungs- und Wissensschätze nach Berlin bringen. Aus den Ergebnissen – Objekte, Texte, Filme, Fundstücke, Installationen und Performances – formen sie das »Berliner Lexikon der Stadtgesellschaft«, eine begehbare Wunderkammer des Wissens, die im September 2018 im Rahmen eines Showrooms präsentiert werden wird.

Schließlich wird die Konferenz in ein zweitägiges öffentliches Bibliotheksfest auf dem Gelände rund um die Amerika-Gedenkbibliothek einschließlich des mobilen Campus münden.

Ein Festival der Bibliotheken

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens wird der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) die aktuellen Bibliotheksangebote einem breiten Publikum in konzentrierter Form präsentieren und zugleich mit den BürgerInnen, Initiativen und Institutionen aus der Stadtgesellschaft sowie KooperationspartnerInnen aus der Kultur- und Bildungsszene weitere Zukunftsideen für Bibliotheksarbeit entwickeln. Im Zentrum steht die Frage, welche Rollen und Funktionen Öffentliche Bibliotheken in der sich rapide verändernden Stadt wahrnehmen können und sollen. Das Berliner Bibliotheksfestival ist ein Festival des VÖBB, für alle.

In diesem Sinne beteiligen sich fast alle zwölf Bezirke mit einem eigenen Showroom am Festival. Die Angebote sind ebenso vielfältig wie die Bezirke und ihre BewohnerInnen: Neben einem Bibliothekscafé wird es einen literarischen Escape-Room geben, Vorlesungen aus der Kinder-Uni, einen Einblick in die Buchbinderei in einer modernen Öffentlichen Stadtbibliothek, eine von Jugendlichen durchgeführte Schreibwerkstatt und vieles mehr.

Neben diesen Beiträgen aus den Bezirken gibt es neue



Die beiden AutorInnen Juliana Pranke und Tim Leik sind Projektmanager in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). Foto: ZLB

Angebote im Kontext von Bürgerdialog (in Kooperation mit der Stiftung Zukunft Berlin) und digitaler Gesellschaft (in Kooperation mit der Open Knowledge Foundation und Deutschland sicher im Netz e.V.), außerdem wurden Blogger wie Mr-Wissen2go und Firas Alshater, syrischer Schauspieler, freier Journalist, Autor und YouTuber, eingeladen. Die arabische Bibliothek Baynatna wird sich ebenso präsentieren wie die Performance-Party-Gruppe Poetic Hafla. Alle Informationen zum Festival werden auf der Webseite www.voebb-festival.de veröffentlicht. Gefördert wird die Veranstaltung durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin; Medienpartner ist radioeins vom RBB.

Ein ganz wesentliches Ziel beider Veranstaltungen – der Konferenz und des Bibliotheksfestivals – ist es, in den Medien wie auch im öffentlichen Bewusstsein Bibliotheken als Innovationshub für zukunftsgerichtete, bürgergenerierte Bibliotheksarbeit und -angebote zu positionieren.

Next Library Conference – die internationale Zukunftskonferenz macht in Berlin Station

Erstmals im Jahr 2009 durch die Aarhus Public Libraries (Dänemark) durchgeführt ist die Next Library Conference heute eine der wichtigsten unabhängigen Fachkonferenzen für die Öffentlichen Bibliotheken des 21. Jahrhunderts und findet alle zwei Jahre in Aarhus statt. Im Jahr 2014 gab es erstmals eine auswärtige Konferenz in Chicago; dieses Verfahren soll verstetigt werden.

Nun kommt die Next Library Conference nach Berlin! Vom 12. bis 15. September richtet die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) gemeinsam mit der Kulturstiftung des

Bundes in Kooperation mit den Aarhus Public Libraries die internationale Zukunftskonferenz aus. Um die zukünftige Rolle von Bibliotheken auszuloten und zu diskutieren, werden 400 internationale TeilnehmerInnen aus 36 Ländern und den Bereichen Bibliothek, Politik, Kultur und Bildung zusammenkommen. Eine Anmeldung zur Konferenz ist nicht mehr möglich, aber viele weitere Informationen zur Veranstaltung finden sich online unter www.zlb.de/nlc_berlin_2018 (deutsch) oder www.nextlibrary.net/berlin-satellite-2018 (in englischer Sprache).